

Suat
(National President Europe, Founding Father Europe):
„Heute sind wir ein reiner Motorradclub, ohne kriminelle Geschäfte.“



tragen ihn auch, nicht um sich zu verstecken, sondern weil er Teil unserer Geschichte ist. Ich trage keinen.

Digge: Ich auch nicht. Es wäre mehr oder weniger ein Schmuckstück, im Vergleich zu dem Original. Der hat natürlich eine historische Bedeutung.

BN: In der Literatur über den kanadischen Rockerkrieg wird Rock Machine als eine Vereinigung von Drogendealern beschrieben. Was unterscheidet die Rock Machine von heute im Vergleich zu dem Club vor 15, 20 Jahren?

Suat: Der Rock Machine MC war auch früher ein Motorradclub, nur waren dessen Member „unabhängige Drogendealer“ – so bezeichnete sie jedenfalls die Polizei. Heute sind wir ein reiner Motorradclub, ohne kriminelle Geschäfte. Damals wurden laut Medien tonnenweise Drogen umgeschlagen, heute gehen unsere Leute arbeiten. Wir haben aus der Geschichte gelernt, das sagen auch andere Offiziere weltweit. Heute leben wir nach dem Grundsatz: We give, what we get. Wer uns respektvoll gegenübertritt, den behandeln wir auch mit Respekt. Sucht jemand Stress, dann wehren wir uns.

Wir sind keine Organisation, die Leute aufnimmt, weil sie mit anderen Clubs noch eine offene Rechnung haben. Mit solchen Leuten sind Konflikte vorprogrammiert.

„Keiner von uns hegt Hass oder Feindschaft gegenüber den Angels oder Bandidos.“

BN: Ist die alte Feindschaft zu den Hells Angels mit den vielen Toten begraben worden? Und wie ist euer Verhältnis zu den Bandidos?

Digge: Ich war im bekanntesten internationalen MC Prospect. Dann haben sich auch unsere Wege getrennt. Es gab Interessenskonflikte. Ich war am selben Ort wie Suat, aber in einem anderen Club und zu einer anderen Zeit. Dort haben wir uns nicht kennengelernt. Nach meinem Austritt war ich auch drei Jahre in keinem MC, hatte wie Suat Entzugserscheinungen nach dem Clubleben, wurde auf den Rock Machine MC aufmerksam und dort Prospect. Das war 2012. In diesem Jahr wurde ich Nomade und Präsident des Chapters Southend. Das hat seinen Sitz südlich von Freiburg.

BN: Ist eure Club-Vergangenheit typisch für andere Rock-Machine-Member?

Suat: Wir achten schon darauf, dass wir Leute bekommen, die MC-Erfahrung mitbringen. In den vergangenen zwölf Monaten hatten wir gut 200 Interessenten, die bei uns vorgesprochen haben. Nur wollte von denen keiner auf dem Motorrad sitzen. Solche Leute sind besser bei Streetgangs aufgehoben.

Wir haben unsere Erfahrung damit gemacht. In Siegen hatten wir ein Chapter aufgemacht, die Leute versprochen, sie würden Motorrad fahren. Taten sie aber nicht, deshalb habe ich das Chapter geschlossen. Jetzt sind die Jungs tatsächlich in einer Streetgang und wohl besser dort aufgehoben. Sie tragen dort zwar auch eine Kutte, doch meiner Meinung nach sollte dieses Privileg MCs vorbehalten sein.

„Wo „Nomade“ auf der Kutte steht, steckt ein höchster Offizier drin.“

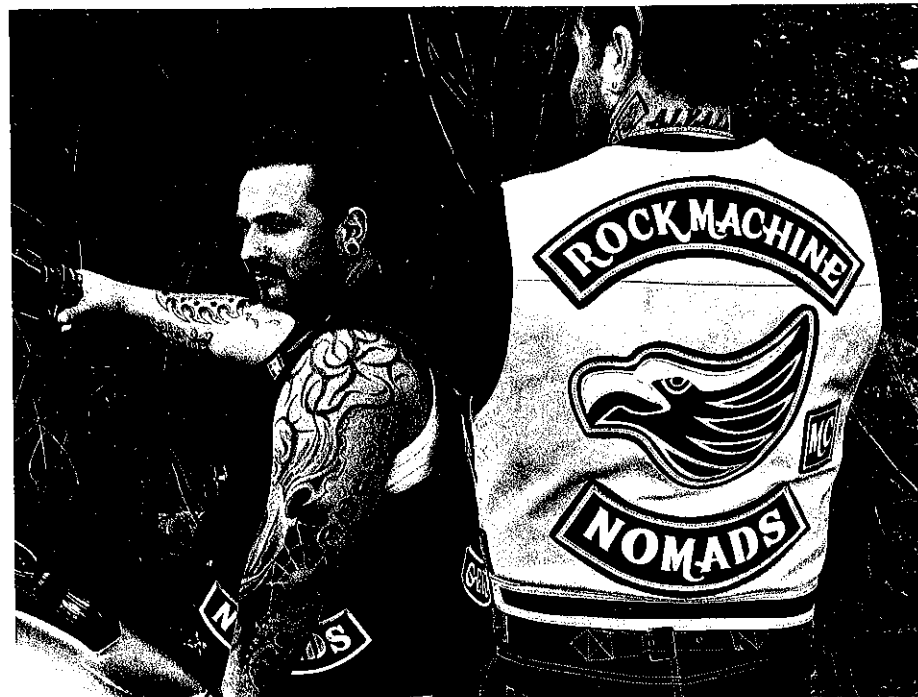
BN: Es heißt, Nomade beim Rock Machine MC zu sein, ist eine große Ehre und die höchste Auszeichnung für ein Mitglied des Clubs. Stimmt das, und wie verdient man sich diese Auszeichnung?

„Wo ‚Nomade‘ auf der Kutte steht, steckt ein höchster Offizier drin.“

Suat: Offiziere sind Nomads. Nomade kann werden, wer Erfahrung hat und weiß, um was es in der Szene geht. Er muss geradlinig sein und eine Vorbildfunktion haben. Nomads sind im ganzen Land verteilt, bei Meetings trifft man sich. Ein Nomade kann aber auch einem Chapter angehören, wie der Digge zum Beispiel. Man kann Chapter-Präsident und damit Offizier sein, ohne den Nomade-Status zu haben. Ein solcher ist die nächste Hierarchiestufe. Wo „Nomade“ auf der Kutte steht, steckt ein höchster Offizier nach unserer Rangordnung drin.

BN: In den 1990er Jahren gaben sich die Member von Rock Machine durch das Tragen eines Ringes mit einem Adler darauf zu erkennen. Kutten wurden keine getragen. Tragen die Mitglieder des MC heute Kutten und diesen Ring?

Suat: Der Ring wurde damals aus taktischen Gründen getragen: Die Jungs wollten von der Polizei unerkannt bleiben. Mit Kutte wäre das nicht gegangen, mit einem unauffälligen Ring schon. Ja, den gibt es noch und manche



Schließlich seid ihr in deren Augen so etwas wie Fahnenflüchtige.

Suat: Momentan herrscht Ruhe in Kanada mit den Hells Angels. Es gibt zwar manche kleine Reibereien, doch die haben nichts mit der Geschichte zu tun, sondern sind wie so oft eine persönliche Angelegenheit zwischen zwei Männern.

Tja, und meine früheren Brüder vom Bandidos MC werden sich kaum freuen, dass einer aus ihren Reihen daran arbeitet, einen großen Club wieder stark zu machen. Klar, dass sie ihr Territorium verteidigen wollen, doch eine erblich bedingte Feindschaft gibt es nicht. Das ist zumindest mein Eindruck. Keiner von uns hegt Hass oder Feindschaft gegenüber den Angels oder Bandidos.

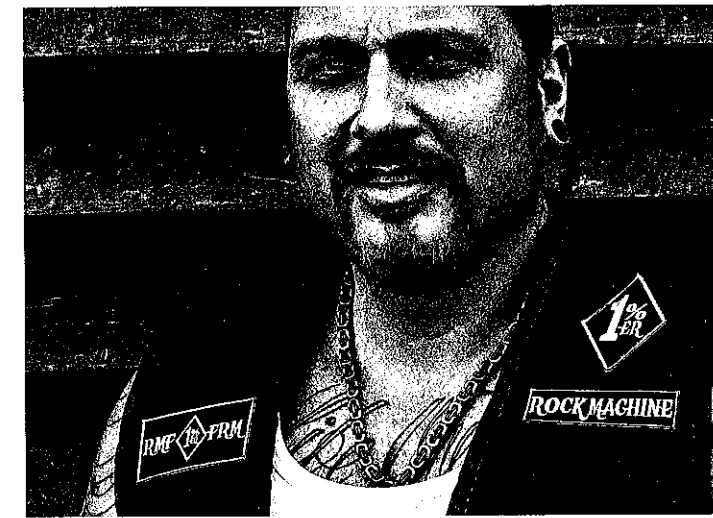
BN: Wie ist das Verhältnis zu den anderen großen Clubs in Deutschland?

Suat: Wir sind oft beim Gremium MC in den Chapters Lakeside und Mosbach zu Gast. Und wir haben gute Kontakte zum Satudarah MC nach Holland. In Deutschland bestehen zu diesem Club noch keine Kontakte, aber das wird sich vielleicht ergeben. Wir leben also schon in der Szene.

„Wenn einer bei der Kripo war, kann er nicht Rocker werden.“

BN: Suat, du hast eine Ausbildung bei der Polizei angefangen, aber nicht abgeschlossen. Die Polizei hielt dich für einen Spitzel der Rocker und du flogst raus, bevor du fertig warst. Heute bist du ein ranghoher Offizier in einem weltweiten MC, wie passt das zusammen?

Suat: Vor der Polizei war ich im Rotlichtmilieu tätig. Dann dachte ich: Geh zur Polizei, die Jobs ergänzen sich prächtig. Doch die Bullen bekamen Wind von meinem Vorleben und kündigten mir. Bei den Bandidos spielte meine



Digge
(President Rock Machine MC Southend, Vice-President Germany):
„Ich war im bekanntesten internationalen MC Prospect. Dann haben sich auch unsere Wege getrennt.“

Vergangenheit als Fast-Polizist keine Rolle. Im Knast habe ich einen vom Club kennengelernt, über ihn habe ich vorgesprochen, dann hieß es, fünf Präsidenten müssen sich für mich verbürgen, damit ich Prospect im Club werden könne. Die fand ich.

Es wäre sowieso nicht gegangen, dass mich die Polizei als verdeckten Ermittler in die Szene hätte einschleusen können. Ich habe in der Bundesliga geboxt, mein Name war bekannt. Wenn die Bullen jemand einschleusen, dann einen No-Name. Wenn einer bei der Kripo war, kann er nicht die Seiten wechseln und Rocker werden. Als normaler Polizist schon, warum auch nicht? Ich bekam die Chance bei den Bandidos und war lange Member dort.

BN: Am 16. Dezember 2012 kam es zu einer Schießerei in Neu-Ulm. Ihr sollt daran beteiligt gewesen sein und es soll um Verteilungskämpfe im Rotlichtmilieu gegangen sein. Was ist dran an diesen Behauptungen?

Suat: Dazu kann ich nur sagen, dass Leute aus einem ehemaligen Chapter von uns beteiligt waren. Von denen haben wir uns Mitte 2012 getrennt. Mit dem Club hat dieser Vorfall nichts zu tun.

BN: Euer Clubmotto ist „A la vie a la mort“. Was heißt das, wofür steht das?

Digge: Der Spruch kommt aus dem französischen Teil Kanadas und heißt: Wie im Leben, so im Tod. Die Angels sagen „Angel forever, forever Angel“. Wir sagen halt „A la vie a la mort“ und meinen damit dasselbe für den Rock Machine MC.

BN: Danke für das Gespräch.

Suat: Darf ich noch Grüße loswerden?

BN: Das ist zwar ungewöhnlich in einem Interview, aber bitte.

Suat: Ich grüße den gesamten Gremium MC, insbesondere die Chapter Lakeside und Mosbach und im speziellen Andy, ein Member von Lakeside. Er sitzt in Freiburg in Haft und kommt bald raus. Halt durch, Junge! Und Grüße auch an den Satudarah MC Amsterdam, den Ghost Gang MC Wuppertal und das Mongols Chapter Southend Germany.

« Das Interview führte Peter Ilg

Rock Machine MC Germany
www.rockmachinemc.ca
rmmc-nomads-europe@t-online.de

- Seek an destroy:** Eine Auszeichnung
- Wehrmadsadler:** Die „11“ steht für das Gründungsjahr des RMMC in Deutschland, dieses Zeichen kann anderen Rock Machine-Membern zur Erinnerung geschenkt werden.
- 08:** Die „08“ steht für das Gründungsjahr von Rock Machine
- Goldener Adler:** Steht für das World-Chapter, dem Suat als Europa-Präsident angehört. Das tragen weltweit nur fünf Mann, die International Nomads
- Schwarzer Adler:** Der Gründungsadler, den tragen die Gründer auf einem Kontinent. Davon gibt es also nur fünf Träger weltweit
- A.L.V.A.L.M.:** „A la vie a la mort“ = „Wie im Leben, so im Tod“, Wahlspruch des Rock Machine MC
- RMF - FRM:** Rock Machine Forever - Forever Rock Machine

